



# Grauspecht

## *Picus canus*

Wussten Sie, dass dieser Specht überwiegend von Ameisen lebt?

### Interessantes

Als „Erdspecht“ hält sich der Grauspecht wie sein enger Verwandter der Grünspecht zur Nahrungssuche häufig am Boden auf. Als Nahrung werden überwiegend Ameisen und deren Puppen aufgenommen, ebenso kältstarre Fliegen, sonstige Insekten und deren Larven, auch Früchte und Sämereien. Auch diesen Specht nimmt man am ehesten durch seine Stimme wahr: eine leicht nachzupfeifende abfallende Rufreihe kü, kü, kü, kü, kü, ... .

Neben dieser Rufreihe dient auch häufig Trommeln zur Reviermarkierung. Er besiedelt in der Regel Reviere von ca. 100-200 ha. Die Anlage der Höhlen erfolgt häufig in Buchen oder Eichen, aber auch

in anderen Laubbäumen, selten in Nadelholz. Der Durchmesser des leicht elliptischen Höhleneingangs beträgt ca. 6 cm und ist damit etwa halb so groß wie der des Schwarzspechtes. Auch verlassene Höhlen anderer Arten werden genutzt.

### Porträt

- kleiner und langschwänziger als Grünspecht, Oberseite grün, ♂ Vorderscheitel rot , ♀ Kopf ohne rot, im Gegensatz zum Grünspecht keine schwarze Gesichtsmaske: schwarz nur auf schmalen Zügel- und Bartstreif reduziert
- eine Jahresbrut ab Ende April
- Gelegegröße meist 7-9 weiße Eier
- Brutdauer 14-17 Tage
- Nestlingsdauer 23-26 Tage
- Standvogel



Grauspecht ♂ am roten Kopffleck zu erkennen  
(Foto: Robert Groß)

### Verbreitung und Bestand

Der Grauspecht ist in Mitteleuropa überwiegend im Bereich der Mittelgebirge verbreitet. Die Art fehlt in weiten Teilen Skandinaviens, in Großbritannien, in den Ebenen Polens westlich bis Nordfrankreich, der Iberischen Halbinsel und im weiteren Mittelmeerraum.

Der deutsche Brutbestand umfasst ca. 12.500-18.000 Brutpaare, davon 1.700-

*Die aktuelle Verbreitungskarte kann dem NATUREG-Viewer entnommen werden*

2.600 in Hessen. Deutschland beherbergt den zweitgrößten Brutbestand Europas und trägt damit eine besondere Verantwortung für die Art! Die Bestandsentwicklung ist örtlich rückläufig.

Status Rote Liste der Vögel Hessens (2006): Vorwarnliste.

## Nachweis

Registrierung des Revier anzeigenden Verhaltens wie Rufreihen, Trommeln und Sichtbeobachtungen von ♂/♀ besonders im März und April. Zur Revierkartierung ist der Einsatz von Klangattrappen von Anfang März bis Ende April erforderlich. Die günstigste Tageszeit ist der Vormittag und es sollte überwiegend trocken, sonnig und windstill sein. Scharfer Frost vermindert stark die Rufaktivität der Spechte. Auf Nachzieheffekt achten.

## Lebensraum

Der Grauspecht bevorzugt alte, strukturreiche Laub- und Mischwälder, Au- und Bruchwälder, Streuobstanlagen, Parkanlagen und reich gegliederte Landschaften mit altem Laubbaumbestand. Günstig sind sonnige strukturreiche Waldinnen- und -außenränder.

Er besiedelt im Gegensatz zum Grünspecht auch das Innere größerer Waldkomplexe. In Mitteleuropa ist er häufig ein ausgeprägter Buchenwaldvogel. Reine Nadelwälder werden gemieden.

## Gefährdung

- Mangel an struktur- und totholzreichen alten Laubwaldbeständen
- Fällung von Höhlenbäumen
- Rückgang vieler Insektenbestände (besonders Ameisen) durch Düngung
- Verlust extensiv genutzter Streuobstwiesen



*Buchenwälder sind bevorzugter Lebensraum des Grauspechts (Foto: Archiv VSW)*

## Schutzempfehlungen

- Erhalt alter, strukturreicher Laub- oder Mischwälder
- Erhalt eines hohen Anteils alter geeigneter Buchenbestände durch verlängerte Umtriebszeiten oder Nutzungsverzicht
- Markierung und Erhalt von Höhlenbäumen
- Anreicherung mit Totholz, „Biotopbäume“ frühzeitig auswählen und dauerhaft erhalten
- Förderung von Insekten (Ameisen) durch besonnte Waldinnen- und außenränder, Erhalt von Waldwiesen, Verzicht auf geschlossene Ameisenschutzhauben, keine Düngung vorstehend genannter Bereiche, da durch



Gauspecht ♀ an der Bruthöhle (Foto: Robert Groß)

den intensivierten Gras- und Krautwuchs die Lebensraumbedingungen der Ameisen beeinträchtigt werden



Grauspecht ♂ beim Trinken

(Foto: Robert Groß)

**Herausgeber:**

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,  
Energie, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz (HMUELV)

**in Kooperation mit:**

Staatliche **Vogelschutzwarte**  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland

**HESSEN-FORST**  
Verpflichtung für Generationen



Stand: 2007